

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Adept**

**Halm, Friedrich**

**Wien, 1838**

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-86933](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86933)

Fahr hin! Fahr hin! Du honigsüßer Schelm!  
 Belohnen wollt ihr mich? — Ihr meint wohl gar,  
 Ich hätte das Geheimniß euch verrathen,  
 Euch reich zu machen; Werner angeklagt,  
 Um kriechend dann bei eurem Stolz zu betteln?  
 Ei, meint ihr so? — Ich aber meine anders! —  
 Ihr seyd das todte Werkzeug meiner Hand;  
 Festbannen sollt ihr mir den Flüchtigen,  
 Als Schrauben an der Folterbank mir dienen,  
 Als Dolch, den ich an seine Kehle setze,  
 Ihm abzupressen seines Wissens Schatz;  
 Ihr aber sollt nicht d'ran Gemeinschaft haben.  
 Und doch schon zwei zu viel! — Beim Reich der Nacht!  
 Ist's einmal mein, wollt' ich, er wär' begraben,  
 Und ich, ich wüßt's allein! — Wer kommt da? Still!

(Er nimmt die Larve vor und tritt bei Seite.)

### Achter Auftritt.

Hartneid, Pompeo, Bernardo und Marcello.

Pompeo.

Gewonnen, sagt ihr?

Bernardo.

An drei tausend Scudi.

Pompeo.

Und wie gewannt ihr? Sprecht!

Bernardo.

Ei, fast im Schlafe!

Er saß am grünen Tisch, doch abgewandt;  
 Lucretia suchten trunken seine Blicke,  
 Und kaum in Acht nahm er den Gang des Spieles.  
 Ich würfelte d'rauf los, und half zu Zeiten  
 Dem blinden Glücke nach; Marcello that  
 Das Seine, so gelang's.

Marcello.

Kommt, laßt uns theilen!

Thut euren Säckel auf!

Bernardo.

Hier nehmt, und hier!

(Er füllt Marcello's und Pompeo's Beutel; einige Goldstücke fallen dabei auf die Erde.)

Marcello.

Was fällt da?

Bernardo.

Ei, laßt liegen.

Pompeo.

Kommt zum Spiel!

Vielleicht noch reich'rer Fang ist uns beschieden.

(Sie gehen ab.)

Hartneid.

Mein Gold! Mein Gold! Sie wühl'n in meinem Gold!

Denn es ist mein; wenn auch zur Hälfte nur:  
 Doch ist es mein, ist meiner Mühe Preis!  
 Da liegt's vergessen, achtlos hingestreut!

(Er sucht die zerstreuten Goldstücke sorgsam zusammen.)

Ich hab's gesammelt, splitterweis gesammelt,  
 Hab Gran auf Gran gelegt, ich hab's bewahrt,  
 Mit Drachenaugen hab' ich es gehüthet.  
 An hohen Festen, wenn die Arbeit ruhte,  
 Ging der zum Trunk, und jener ging zum Tanz;  
 Ich schloß mich ein, und öffnete den Schrein,  
 Und zog's hervor, und wog und zählte nach,  
 Und spielte mit dem schimmernden Metalle,  
 Und spiegelte mich ab in seinem Glanz,  
 Und sprach zu ihm mit tausend Schmeichelnamen,  
 Und kniete hin im Staub vor meinem Gold,  
 Und bethete zu ihm! — Er aber, er!  
 Der Thor streut's in die Winde, wirft es hin  
 Zu Tausenden, wirft Millionen hin!  
 Vernichtung über ihn! Vernichtung — Halt!  
 Wer kommt dort? Er, fürwahr er selbst! Hinweg!

(Er nimmt die Larve vor und tritt hinter eine der Säulen des Saales.)